*Presseaussendung: Sperrfirst bis 10. März 2025*

**Presseaussendung**

**Sensationeller Fund: Erstes römisches Brückenkopfkastell in Österreich entdeckt**

**Carnuntum/Wien, März 2025 –** Archäologen haben in der Stopfenreuther Au, gegenüber des antiken Carnuntums, eine spektakuläre Entdeckung gemacht: **Erstmals** konnte **in Österreich** der **Nachweis eines römischen Brückenkopfkastells** erbracht werden. Diese strategisch wichtigen Befestigungen wurden errichtet, um Flussübergänge zu sichern und den Waren- sowie Personenverkehr an den Grenzen des Römischen Reiches zu kontrollieren.

**Archäologische Sensation im Nationalpark Donau-Auen**

Die Forschungsgrabung wurde vom **Österreichischen Archäologischen Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)** in Zusammenarbeit mit dem **Land Niederösterreich**, dem **Nationalpark Donau-Auen** und dem **Bundesdenkmalamt** durchgeführt. Bereits im 19. Jahrhundert wurde die Fundstelle – als „Ödes Schloss“ bekannt – untersucht, doch erst moderne archäologische Methoden bestätigten nun, dass es sich tatsächlich um ein römisches Brückenkopfkastell handelt**.**

Während der Ausgrabungen im Herbst 2024 wurden massive, bis zu 2,65 Meter hoch erhaltene Mauerstrukturen freigelegt. Besonders beeindruckend sind die nördliche Kastellecke mit Eckturm sowie Teile des vorgelagerten Grabensystems. Die Untersuchungen zeigten zudem, dass das Kastell zwei Bauphasen durchlief: Die erste Errichtung fiel in die Zeit der Markomannenkriege (166–180 n. Chr.), eine umfassende Umgestaltung erfolgte vermutlich im späten 3. Jahrhundert unter Kaiser Gallienus.

**Brückenkopfkastelle: Schlüsselpunkte der römischen Grenzsicherung**

Brückenkopfkastelle waren essenzielle Militäranlagen an den Grenzen des Römischen Reiches. Sie sicherten wichtige Flussübergänge und Handelsrouten, kontrollierten den Waren- und Personenverkehr und fungierten als Frühwarnsystem gegen Angriffe. Nahe der damaligen Metropole Carnuntum befand sich einer dieser strategisch bedeutendsten Übergänge, an dem die Bernsteinstraße – eine der wichtigsten Handelsrouten zwischen dem Baltikum und dem Mittelmeerraum – die Donau querte.

Bislang war eine vergleichbare Anlage in dieser Region nur vom slowakischen Ufer der Donau bekannt: Das Kastell Iža-Leányvár, das sich gegenüber dem römischen Legionslager Brigetio befand. Mit der Entdeckung des Brückenkopfkastells von Stopfenreuth ist nun erstmals belegt, dass auch auf dem Boden des heutigen Österreichs eine solche Verteidigungsanlage existierte.

**Freude bei den beteiligten Organisationen**

[Zitat Edi // Zitat LH]

Dr. Markus Wachter, Geschäftsführer der Römerstadt Carnuntum, betont die Bedeutung dieser Entdeckung für die öffentliche Wahrnehmung der Antike: „Als Römerstadt Carnuntum freuen wir uns, dass die Geschichte des antiken Carnuntums wieder um eine faszinierende Facette reicher ist. Solche bahnbrechenden Entdeckungen befeuern ein ohnehin schon reges Interesse an der römischen Geschichte, dem wir mit unserem umfangreichen Führungsprogramm und zahlreichen Sonderveranstaltungen zum UNESCO Welterbe Donaulimes, gerne Rechnung tragen“.

**Bilder zum Download:**

* Rekonstruktion: Antike Stadt Carnuntum
Bildunterschrift: Geschichte muss neu geschrieben werden: Nach neuesten Erkenntnissen waren wohl beide Ufer der Donau von den Römern besiedelt

**Weiterführende Links:**

„Das Brückenkopfkastell Carnuntums – ein Sensationsfund in der Stopfenreuther Au“ – Beitrag im Wissenschaftsmagazin der Römerstadt Carnuntum

**Kontakt für Presseanfragen:**
Daniel Kunc, MA
daniel.kunc@carnuntum.at / +43 664 60 499 797
[www.carnuntum.at](http://www.carnuntum.at)